

Filmpädagogische Begleitmaterialien für den Schulunterricht

JARDIN DE AMAPOLAS



Stab, Besetzung, Filmpädagogik

Kolumbien 2012, 88 Min.

Spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Cine Global Filmverleih (im Rahmen der spanischen Schulkinoreihe Cinespañol II)

Mehr Informationen unter www.spanisches-schulkino.de

Regie und Buch	Juan Carlos Melo Guevara
Kamera	Ivan Quiñones
Montage	Gabriel Baudet
Szenenbild	Milton Cabrera
Musik	Diego Monsalve
Darsteller/innen	Luis Burbano Burgos, Paula Paez Bravo, Carlos Hualpa, Juan Carlos Rosero, Luis Lozano u.a.

Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK)	n.n.
Pädagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahren; ab 9. Klasse
Themen	Drogenkrieg, Gewalt, Gesellschaft
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Spanisch, Kunst

Die Handlung

Nachdem seine Frau bei dem Anschlag einer paramilitärischen Einheit im Südosten Kolumbiens ermordet wurde, weil man sie versehentlich für eine FARC-Rebellin gehalten hat, muss Emilio mit seinem neunjährigen Sohn Simon fliehen. Er findet Zuflucht bei Wilson, einem nahen Verwandten, der ihm auch eine neue Arbeit auf einer Mohnplantage vermitteln kann. Emilio ist skeptisch, weil er mit den Drogenhändlern eigentlich nichts zu tun haben will, nimmt aber dennoch an. Um Simon zu schützen, verrät er ihm nicht, wo er nun arbeitet. Simon freundet sich unterdessen in dem kleinen Dorf mit der gleichaltrigen Luisa an. Während die Erwachsenen in ständiger Angst leben, zwischen die Fronten der durch Paramilitärs unterstützten Drogenhändler und der Guerillakämpfer zu geraten, finden Simon und Luisa Glück, indem sie jeden Tag heimlich den Hund einer Krankenschwester „ausleihen“ und gemeinsam durch die Gegend streifen. Emilio ist davon überhaupt nicht begeistert, gilt das Gebiet doch als vermint. Außerdem stellen die Pestizide, mit denen die Mohnfelder der Drogenhändler vernichtet werden sollen, auch eine gesundheitliche Gefahr für die Bevölkerung dar. Als Simon eines Tages Emilio zu seiner Arbeit folgt, wird er entdeckt. Der skrupellose Anführer der Bande jedoch sieht von einer Bestrafung ab und beginnt stattdessen damit, Simon das Schießen beizubringen. In was für eine gefährliche Lage Emilio geraten ist, merkt er vor allem, als der verschuldete Wilson Simon anstiften will, für ihn Drogen aus dem streng bewachten Labor zu stehlen.

Themen und filmische Gestaltung

Überwiegend aus der Sicht von Simon erzählt Juan Carlos Melo Guevara, wie die kolumbianische Bevölkerung sich zwischen den Fronten der Paramilitärs, der Drogenhändler und der Guerilla befindet. Die Figuren zeigen dabei jeweils unterschiedliche Möglichkeiten auf, wie diese Verstrickung aussehen kann: Für Simons Vater Emilio ist die Arbeit in den Mohnfeldern, in denen Opium für die Herstellung von Kokain gewonnen wird, wichtig, um das nötige Geld zum Leben für sich und seinen Sohn zu verdienen. An Simon wiederum wird vorgeführt, wie bereits Kinder allmählich zu Killern der Drogenbosse ausgebildet werden. Wilson wiederum lockt das Versprechen auf schnellen Reichtum, wenn er Drogen stehlen und damit seine Schulden begleichen will. Doch die tragischste Rolle spielt Luisa. Sie wird gemeinsam mit ihren Eltern von paramilitärischen Einheiten hingerichtet, nachdem ihr Vater für einen Kontaktmann der Guerillakämpfer der FARC gehalten wird.

Der Film zeigt die Gewalt nicht aus nächster Nähe, sondern wechselt – wie etwa bei der Exekution zahlreicher Zivilisten – stattdessen mit einem harten Schnitt zur nächsten Szene. So wirkt er nicht voyeuristisch, gibt aber dennoch das deprimierende Lebensgefühl der Menschen wieder, für die diese Gewalt zur alltäglichen Bedrohung geworden ist. Dementsprechend kalt und farblos wirken auch die Bilder des gesamten Films. Grün, Braun und Grau dominieren die Farbpalette – und nur die roten Mohnblüten sowie die rosafarbene Jacke von Luisa hebt sich davon ab. So wird Luisa auch filmisch zum einzigen Lichtblick des Films. Simon findet in der Freundschaft zu ihr eine Möglichkeit, die Welt der Erwachsenen ein wenig hinter sich zu lassen. Der See schließlich, an den Luisa ihn führt, wird zu einem Symbol der Hoffnung. Geschickt platziert Guevara diese Szene, die sich eigentlich viel früher im Handlungsablauf ereignet haben muss, am Ende des Films. Bis zu diesem Zeitpunkt war überhaupt nicht klar, ob Simon den See mit Luisa überhaupt erreicht hat. Doch nachdem der Junge seine ermordete Freundin gesehen hat, erinnert er sich an diesen Ausflug – und verlässt kurz danach mit seinem Vater auch dieses Dorf.

Im Folgenden finden Sie Anregungen für Aufgaben, durch die der Film analysiert werden kann und die sich sowohl auf inhaltliche als auch filmästhetische Aspekte beziehen.

Impressum

Herausgeber:
Cine Global Filmverleih
Waltherstraße 29
80337 München
Telefon: 089-544 670 24
info@cineglobal.de

Autor:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Bildnachweise:
Cine Global Filmverleih

Aufgabe 1: Hintergrund und aktuelle Ereignisse

> Deutsch, Spanisch

Sammeln Sie in Kleingruppen Artikel aus Zeitungen und Nachrichtenmagazinen, die ab Oktober 2012 über die aktuellen Friedensverhandlungen zwischen der FARC-Guerilla und der kolumbianischen Regierung berichtet haben (zum Beispiel aus den Onlinearchiven der „Zeit“ oder des „Spiegel“).

Fassen Sie zusammen, was Sie darin über die folgenden Themenkomplexe erfahren:

- den Ursprung und die einstigen Motive der Guerilla-Organisation FARC (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia/Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens)
- die Veränderung der FARC im Laufe der Zeit
- die Konflikte zwischen FARC, Paramilitärs und Regierung
- die Drogenproblematik in Kolumbien

Tragen Sie die Ergebnisse der Kleingruppen anschließend im Plenum zusammen. Verfassen Sie in Einzel- oder Partnerarbeit knappe Lexikonartikel, in denen Sie Ihre Informationen aufbereiten.

Aufgabe 2: Analyse

> Deutsch, Spanisch, Kunst

Die Figuren und ihre Rollen

Erläutern Sie, wie die folgenden Figuren in die Machenschaften der Drogenkartelle verstrickt werden. Gehen Sie vor allem auf deren Gründe ein, für die Drogenbosse zu arbeiten, oder wie ihr Leben durch diese bestimmt wird.

- Simon
- Emilio, Simons Vater
- Wilson
- Luisa

Eine Filmkritik

Verfassen Sie eine Filmkritik zu JARDIN DE AMAPOLAS. Greifen Sie darin die folgenden Aspekte auf:

- aus wessen Perspektive der Film überwiegend erzählt wird
- die Darstellung des Drogenkriegs anhand der Rollen der unterschiedlichen Figuren (siehe vorherige Aufgabe)
- welches Gefühl der Film vermittelt und welche Szenen Sie überzeugt (oder nicht überzeugt) haben
- inwiefern es dem Film gelingt, auf ein brisantes Problem in Kolumbien aufmerksam zu machen
- welche Schlussfolgerungen der Film zieht
- wie der Film gemacht wurde (Bedeutung der Musik, der Kameraführung, der Farbgestaltung etc.).

Aufgabe 3: Dramaturgie und Wirkung

> Deutsch, Spanisch, Kunst

Das folgende Bild stammt aus der letzten Szene des Films.



- Beschreiben Sie die Bildgestaltung. Gehen Sie insbesondere darauf ein, aus welcher Perspektive die Figuren gezeigt werden und welche Stimmung das Bild ausstrahlen soll.
- Formulieren Sie in zwei bis drei Sätzen aus der Perspektive der beiden Figuren, wie diese sich in diesem Moment fühlen.
- Erläutern Sie, wann diese Szene im Handlungszeitraum des Films stattfindet.
- Mit welchem Gefühl entlässt der Regisseur Juan Carlos Melo Guevara das Publikum damit aus dem Film?
- Diskutieren Sie, welche Botschaft er damit vermittelt.